

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT
NR. 66**

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	6
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	6
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	8
	3.1 Konfliktpunkte	8
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	8
	3.1.2 Planerische Engstellen	8
	3.1.3 Technische Engstellen	8
	3.1.3.1 Typische Querungssituationen	8
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	9
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	9
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	9
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	10
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	10
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	10
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	10
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	11
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	11
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	12
	3.4 Bündelung	13

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 66. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2066.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 66

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 7,1 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte:

gesamte Länge

mögliche Freileitungsabschnitte:

keine

Stammstreckenabschnitt:

ja

1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland: Niedersachsen

Landkreise: Northeim

Kommunen: Stadt Bad Gandersheim, Stadt Einbeck (ehemals Gemeinde Kreien-
sen)

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- Nordöstlich von Hachenhausen beginnend in westlicher Richtung bis Wrescherode, dabei nördlich vorbei an Hachenhausen sowie südlich vorbei an Seboldshausen und Wrescherode
- Weiterer südwestlicher Verlauf bis südlich Bentierode / nördlich Opperhausen, dabei südlich vorbei an Rimmerode und dem Flugplatzgelände Bad Gandersheim

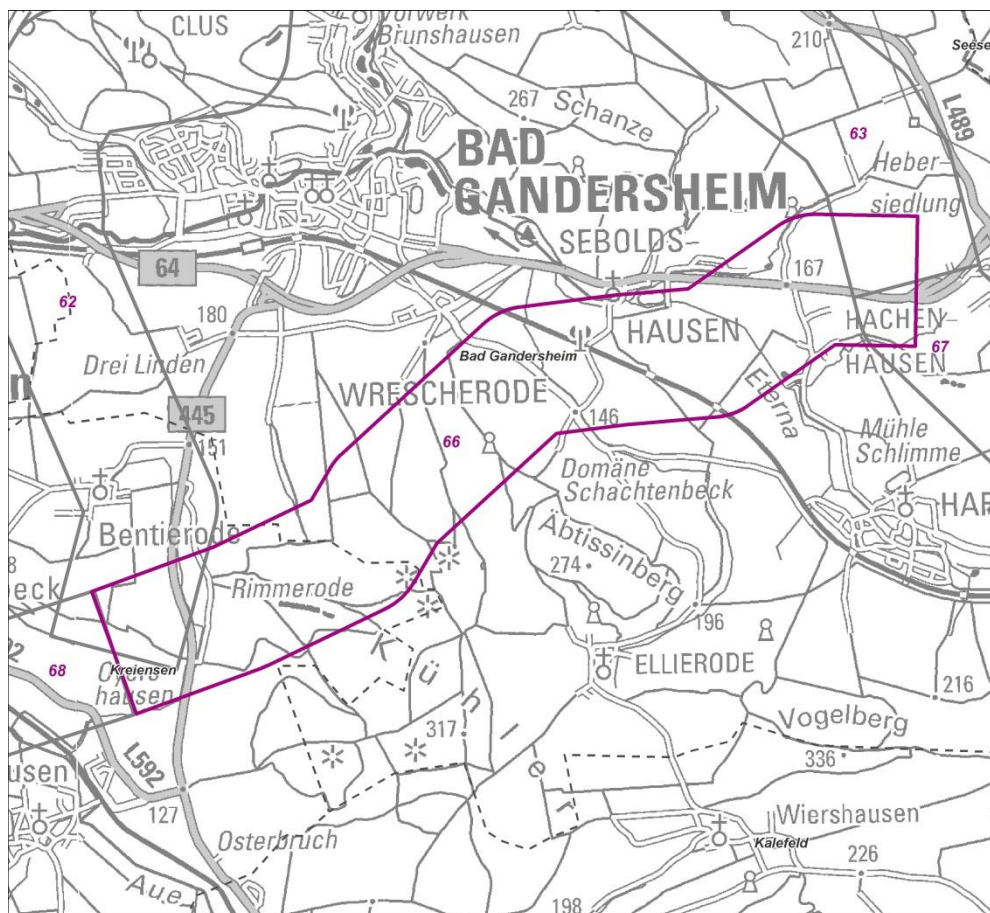


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Südwestliches Harzvorland sowie Innerstebergland als Bestandteile des Unteren Weserberglandes und Oberen Weser-Leineberglandes
- Acker- und Grünlandnutzung
- Kleinteilige Siedlungsstruktur (z. T. Einzelgehöfte), Flugplatzgelände südlich von Bad Gandersheim

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 66 bildet eine Querverbindung (vgl. Kapitel 5.1.3.1) zwischen den im strukturierten Untersuchungsraum (sUR) westlich und östlich liegenden Verbindungen zwischen den Netzverknüpfungspunkten.

Das TKS 66 kann südlich von Bentierode im TKS 68 bzw. zwischen Dannhausen und Harriehausen nach Osten in den TKS 67 und 70 fortgeführt werden.

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Der Verlauf des Trassenkorridorsegmentes orientiert sich maßgeblich am Siedlungsbereich und dem Flugplatzgelände (RWK I*) von Bad Gandersheim sowie den ausgeprägten Waldflächen (RWK II) südlich der Ortslage (Äbtissinberg, Kühler).

Als Querverbindung nutzt das TKS 66 einen konfliktarmen Bereich zwischen diesen Raumwiderständen.

Begründung der TKS-Abgrenzung

Das TKS 66 kann auf seinem Verlauf relativ konfliktarm nach Westen zum Gelenkpunkt mit dem TKS 68 geführt werden.

Siedlungsbereiche (RWK I*) von Seboldshausen, Hachenhausen und Rimmerode ragen lediglich randlich in das Trassenkorridorsegment hinein. Das Flugplatzgelände (RWK I*) südlich von Bad Gandersheim liegt anteilig im TKS, der Passageraum zwischen Flugplatzbereich und den Waldflächen ist jedoch ausreichend.

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

RWK II-Flächen ragen in das TKS hinein (z. B. Waldflächen bei Hachenhausen). Querungen dieser Gebiete können durch die Trassenkorridorführung jedoch vermieden werden. Die Waldflächen werden anteilig von festgesetzten Waldschutzgebieten (RWK I) überlagert.

Flächen der RWK III können aufgrund ihrer großflächigen bzw. auch langgestreckten Ausprägung sowie teilweise angrenzender Besiedlung nicht umgangen werden (z. B. erosionsgefährdete und feuchte, verdichtungsempfindliche Böden, Vorranggebiet Grundwasserschutz sowie Natur und Landschaft).

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

Zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Im TKS befinden sich randlich Siedlungsflächen von Seboldshausen, Hachenhausen, Rimmerode sowie anteilig das Flugplatzgelände (RWK I*) von Bad Gandersheim. In diesen Bereichen verfügt das Trassenkorridorsegment jedoch über ausreichend Passageraum.
4	RWK I-Flächen können umgangen werden. Nördlich Hachenhausen ragen festgesetzte Waldschutzgebiete in das TKS hinein.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Die Lage des TKS wurde so gewählt, dass möglichst wenige Flächen der RWK II darin liegen. Kleinteilige Waldgebiete müssen aufgrund ihrer geringen Ausprägung oder lediglich randlichen Lage im TKS nicht gequert werden.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Das TKS quert nahezu vollständig Flächen der RWK III. Dabei handelt es sich vor allem um erosionsgefährdete und feuchte, verdichtungsempfindliche Böden sowie Vorranggebiete Grundwasserschutz und Natur und Landschaft. Aufgrund ihrer Ausdehnung und angrenzender Siedlungsbereiche können diese Flächen nicht umgangen werden.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, werden umgangen, soweit dies möglich ist.
10	Das TKS verläuft auf der gesamten Länge ungebündelt.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Es befinden sich keine Riegel sehr hohen Raumwiderstand im TKS 66.

3.1.2 Planerische Engstellen

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 66.

3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 Typische Querungssituationen

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungssituationen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S2	B 64, nördlich Hachenhausen	50 m	
S3	Ortsstraße, nördlich Hachenhausen	0 m	
G3	Eterna, südöstlich Dankelsheim	25 m	
B2	Zweigleisig, westlich Bad Gandersheim	25 m	
S3	Ortsstraße, südlich Seboldshausen	0 m	
S3	Ortsstraße, südöstlich Wrescherode	25 m	
S3	Ortsstraße, südlich Rimmerode	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, südlich Rimmerode	25 m	
S2	B 445, südlich Rimmerode	25 m	

² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschließlich Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
2	8	0	0

3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 66, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 6 % / 43 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung	3 % / 18 ha
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	2 % / 17 ha
Wasser	<1 % / <1 ha
Sonstige Sachgüter	1 % / 8 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 17 % / 123 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung	<1 % / 1 ha
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	17 % / 122 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 92 % / 653 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Wasser 29 % / 209 ha

Boden 92 % / 653 ha

Ziele der Raumordnung 27 % / 191 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand <1 % / 1 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Hangneigung 15-30° in Kombination mit Fels <1 % / 1 ha

Georisiken: Dolinen/Bergsenkungsgebiete/ Gebiete mit vermuteter Verkarstung <1 % / 3 ha

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 8 % / 57 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Hangneigung 15-30° 2 % / 12 ha

Fels 6 % / 41 ha

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p>RWK I/*: Die Führung des TKS orientiert sich maßgeblich an vorhandenen Siedlungs- und Industrieflächen (RWK I*), u.a. von Bad Gandersheim. Flächen der RWK I* befinden sich somit ausschließlich randlich im TKS und weisen daher ein geringes Konfliktpotenzial auf. Es verbleiben innerhalb des TKS ausreichend große Passageräume. Der Verkehrslandeplatz Bad Gandersheim (RWK I*) ragt von Norden in das TKS hinein. Nördlich Hachenhausen ragen festgesetzte Waldschutzgebiete in das TKS hinein.</p> <p>RWK II: Bei den im TKS befindlichen Flächen der RWK II handelt es sich um sehr kleinräumige siedlungsnahe Freiräume und vereinzelte, kleinere Waldflächen. Nördlich von Hachenhausen ragt eine größere Waldfläche bis an die Bundesstraße B 445 von Norden in das Trassenkorridorsegment, südlich Bad Gandersheim aus Süden anteilig Flächen des befindlichen Waldkomplexes.</p> <p>RWK III: Das TKS quert in seinem Verlauf Flächen der RWK III, die mit Ausnahme eines Vorranggebietes Natur und Landschaft, aufgrund ihrer großflächigen und teilweise langgestreckten Ausdehnung quer zum TKS nicht umgangen werden können. Dabei handelt es sich um erosionsgefährdete sowie feuchte, verdichtungsempfindliche Böden und ein Vorranggebiet Grundwasserschutz.</p>
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	<p>Im TKS überlagern sich keine Flächen gleicher Raumwiderstandsklasse und desselben schutzwürdigen Belangs.</p> <p>Dahingegen überlagern sich im TKS Flächen gleicher Raumwiderstandsklasse mit verschiedenen Aspekten oder Funktionsbereichen (Mehrfachbelegung von Flächen mit einer multisektoralen Bedeutung) in der Raumwiderstandsklasse III. Erosionsgefährdete Böden überlagern sich mit einem großflächigen Vorranggebiet Grundwasserschutz und einem kleinräumigen Vorranggebiet Natur und Landschaft. Am Lauf der Eterna werden feuchte, verdichtungsempfindliche Böden ebenfalls vom Vorranggebiet Grundwasserschutz überlagert.</p>
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	<p>Anhand der vorliegenden Daten lässt sich keine besondere Ausprägung einzelner Kriterien feststellen.</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Punktuell auftretende Kriterien	Südlich Wrescherode, bei Rimmerode sowie bei Volksen befinden sich Bodendenkmale im TKS, die aber aufgrund ihrer räumlichen Lage im Korridor voraussichtlich unproblematisch sind. Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine weiteren punktuellen Kriterien feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.
Textliche Ziele der Raumordnung	RROP Landkreis Northeim, D 3.3, Z 06: <i>„Waldverlust und eine weitere Zerschneidung der Wälder durch Verkehrs- und Versorgungsstrassen müssen vermieden werden. Wertvolle naturnahe Biotope und die unzerschnittenen Räume im Solling und im Langfast sind dabei besonders zu berücksichtigen.“</i>

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Bautechnische Kriterien, wie Fließböden und Hangneigungen, sind im TKS nicht vorhanden. Georisiken, wie Karstgebiete und großflächige Senkungsgebiete, sind ebenfalls nicht vorhanden. Das TKS befindet sich nahezu vollständig in Bereichen erosionsgefährdeter Böden. Abschnitte mit Geländeneigung von >15° sind nicht vorhanden. Erfolgen Baumaßnahmen und Rekultivierung nach den anerkannten Regeln der (Umwelt-)Technik sind voraussichtlich keine erhöhten technischen Schwierigkeiten oder erhebliche Beeinträchtigungen der Bodenstruktur zu erwarten.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Im Bereich der Bundesstraße B 64 nördlich von Hachenhausen und der B 445 südlich von Bad Gandersheim kommt es zu Überlagerungen von erosionsgefährdeten Böden mit Fels. Es handelt sich hier um ein gegenüber anderen Bodentypen erhöhtes Gefährdungspotenzial insbesondere im Falle von Starkregenereignissen. Voraussichtlich werden während der Bauphase Erosionsschutzmaßnahmen in diesem Bereich erforderlich.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

3.4 Bündelung

Es liegen keine Bündelungen vor.